

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Jörg Mättler

Die Tage der Buslinien 13 und 14 sind gezählt.

## MENSCHEN IM QUARTIER

**Roland Jakob: Malermeister und Stadtrat**

Seite 7

## VILLA STUCKI

**Abschied von einem Urgestein: Werner Bolliger**

Seite 9

## SCHULKREIS

**Tageschule Marzili/Sulgenbach**

Seite 11

## FÜR GENIESSER

**Restaurant «dr Süder»**

Seite 16



# Neu: Velo-Gegenverkehr am Hirschengraben



Mit dem Fahrplanwechsel wird ab Dezember 2010 die Westseite des Hirschengrabens stärker durch den Öffentlichen Verkehr beansprucht. Damit Sie mit dem Velo weiterhin Richtung Monbijou und Mattenhof gelangen, wurde eine zusätzliche Fahrradverbindung geschaffen. Neu kann auch die Ostseite des Hirschengrabens Richtung Süden befahren werden.

### Was ist neu?

Auf der Ostseite des Hirschengrabens ist eine Velospur in der Gegenrichtung zum Einbahnverkehr markiert. Eine neue Schutzinsel sorgt bei der Einmündung in die Bundesgasse für zusätzliche Sicherheit. **Achtung: Das Tram hat immer Vortritt.**

### Vorsicht und Rücksicht

Bitte nehmen Sie als Velofahrende/r Rücksicht auf die zu Fuss Gehenden. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit an und halten Sie wenn nötig an. Zu Fuss Gehende haben auf dem Trottoir und dem Zebrastreifen immer Vortritt. Bitte parkieren Sie Ihr Velo so, dass zu Fuss Gehende nicht behindert werden.

### Sinnvoller Langsamverkehr

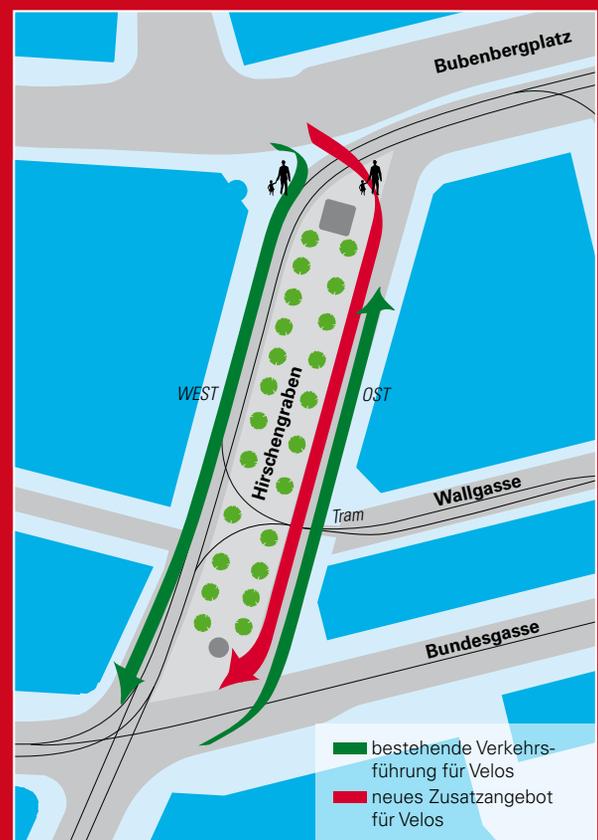
Velofahrende und zu Fuss Gehende leisten einen wichtigen Beitrag zu einer umweltgerechten und stadtverträglichen Mobilität. In der Stadt Bern wird der Langsamverkehr deshalb gezielt gefördert.

### Umfahrungsmöglichkeiten

Geübte Velofahrende haben auch die Möglichkeit, den Hirschengraben zu umfahren; zum Beispiel Richtung Mattenhof über die Laupenstrasse und die Belpstrasse.



### Alternative Verkehrsführung



— bestehende Verkehrsführung für Velos  
— neues Zusatzangebot für Velos

**Fachstelle Fuss- und Veloverkehr**  
Stadt Bern  
Tel. 031 321 70 10  
fuss.velo@bern.ch  
www.bern.ch/langsamverkehr

**EDITORIAL**

**Alle ans grosse Fest zum Start des Trams Bern West**

Am 12. Dezember ist es soweit: Das Tram Bern West nimmt endgültig seinen Betrieb auf. Aus Bus Nr 13 (Bümpliz) wird Tram Nr. 7 respektive aus Bus Nr. 14 (Brünnen) wird Tram Nr. 8. Und das wird gefeiert. Mit einem grossen Fest, das Sie keinesfalls verpassen sollten.

Ab 10 Uhr gibts an 15 Festorten Musik, Tanz, Spoken Word, Theater, Jugendprojekte, Kinderprogramme, Rundgänge und Führungen, historische Trams, ein reiches kulinarisches Angebot und vieles mehr. Rund 70 Bands, Gruppen und Vereine bzw. 450 Künstlerinnen und Künstler treten auf und bestreiten 45 Konzerte, 20 Führungen, 16 Lesungen und 35 weitere Darbietungen.

Von den Berner Troubadours bis zum Hip-Hop, von den Stadt-

randörgelern bis zum Art Rose Jazz Orchestra, von den Chica Torpedos bis zu Bern ist überall, das Programm zeigt sich bunt und gemischt wie der Westen von Bern. Von Pedro Lenz zu C.A. Loosli, von Johnny dem Trämmeler bis zur Kindereisenbahn, sämtliche Angebote sind kostenlos. Zudem braucht niemand Angst zu haben, am 12. 12. ohne Fahrausweis erwischt zu werden, denn auch das Tram Bern West fährt an diesem Tag gratis. Die Bands, Tanz- und Theatergruppen und viele weitere Künstlerinnen und Künstler präsentieren die kulturelle Vielfalt der Berner Westquartiere.

Obwohl die meisten Festorte in Bümpliz oder Bethlehem liegen, gibts auch im Stadtteil III, in Attraktionen: Am Europaplatz gibts einen Dialog der Kulturen unter dem Titel «Verbinden – interreligiöser Akzent» und ab 14.00 Uhr spielen die Varietäter ein Comixstück für Kinder ab 6 Jahren. Im Schloss Holligen am Loryplatz er-

zählt Lorenz Pauli Tramgeschichten, gibt es einen Schlossrundgang, wird ein Kurzfilm von Reto Caffi gezeigt und singt der Hebammenchor «Midwife Crisis». Der Hebammenchor ist zusätzlich im Foyer des Frauenspitals zu erleben. Das Programm ist derart umfangreich, dass wir die Details im QuartierMagazin nicht abdrucken können. BernMobil wird allerdings separate Programme in alle Briefkästen verteilen lassen.

Offizielle Einweihung des Trams ist ab 10.30 Uhr in der Fussgängerzone Bümpliz. Und das grosse Finale steigt dann ab 18.30 Uhr in der Tramwendschleife beim Bahnhof Brünnen/Westside mit Konzerten von Polo Hofer, Büne Huber, Jael, Span und weitere bekannte Berner Musikgrössen, arrangiert und unterstützt von der Tram'n Brass Band unter der Leitung von H.P. Brüggemann. Wir wünschen Ihnen beim Festen viel Vergnügen und – da dies die letzte Ausgabe des QuartierMagazins in diesem Jahr

ist – bereits heute schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.

**CHRISTOF BERGER,**  
REDAKTOR QUARTIERMAGAZIN

**Inhalt**

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 7 Menschen im Quartier: Roland Jakob**
- 8 Villa Stucki**
- 10 Kirchen: Heiliggeist, Friedenskirche, Dreifaltigkeit**
- 11 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 14 Quartierverein HFL**
- 14 Evangelische Täufer-gemeinde / Evangelisches Gemeinschaftswerk**
- 16 Für Geniesser: dr Süder**



Neben Selbstbestimmung und einer respektierten Privatsphäre ist für ältere Menschen eine sichere Umgebung mit gepflegter Ambiance wichtig. Domicil bietet ihnen ein Zuhause, das diese Werte lebt.

**So vielfältig wie die Menschen sind, ist auch unser Wohn- und Dienstleistungsangebot.**

Vom unabhängigen Leben in den eigenen vier Wänden bis zur liebevollen intensiven Pflege bieten unsere 16 Häuser in Bern alles für ein erfülltes und aktives Leben im Alter.

Beim Domicil Infocenter erhalten Sie alle gewünschten Auskünfte. Telefon 031 307 20 65.

[www.domicilbern.ch](http://www.domicilbern.ch)

Ihr Zuhause im Alter.

## QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3



Gemeinderätin Regula Rytz

### Begrüssungsanlass der Neuzugezogenen im Stadtteil 3

Im Frühling und im Herbst werden unsere neuen Nachbarn im Stadtteil III begrüsst. Ende Mai konnte der Anlass bei strahlendem Frühlingswetter stattfinden. Ende Oktober war der Nachmittag nach einem regnerischen Morgen warm und sonnig; der Stadtteil III zeigte sich von seiner charmantesten Seite. Die über 70 Gäste wurden von Gemeinderätin Regula Rytz und QM3-Vorstandsmitglied Peter Brüllhardt begrüsst. Regula Rytz stellte den Stadtteil anhand ausgewählter Highlights vor und hielt eine ausgesprochen herzliche Begrüssungsrede. Mehrere Teilnehmer waren berührt vom nahbaren Auftritt der Gemeinderätin. «Von einem Regierungsmitglied persönlich willkommen geheissen zu werden sei im Heimatland undenkbar» wurde erstaunt festgestellt. Peter Brüllhardt begrüsst im Namen der QM3 die Zuhörer in 4 Sprachen. Als langjähriger Delegierter der Kirchgemeinde Heiliggeist konnte er sowohl die Quartiermitwirkung wie auch den Veranstaltungsort Bürenpark treffend vorstellen.

Marc Niklaus, Leiter der Koordinationsstelle QM3 und Organisator der Veranstaltung, wies vor dem Quartierrundgang auf die aktuellen Mitwirkungsmöglichkeiten der

Bevölkerung an den anstehenden Veränderungen hin. Der Eigerplatz, wie er sich heute präsentiert, wird neu konzipiert und umgebaut. Ideen und Bedürfnisse der Bevölkerung werden im Mitwirkungsverfahren mit einbezogen, so dass der zukünftige Eigerplatz auch ein Werk der Anwohner und Benutzer wird.

In diesem Zusammenhang wird auch das Angebot des öffentlichen Verkehrs durch die Tramlinie 3 ins Weissenbühlquartier neu gestaltet. Dieser Prozess ist im Gang und wird im QuartierMagazin laufend dokumentiert.

Ein abgeschlossenes Werk aus der Quartiermitwirkung steht vor der Eröffnung. Das Tram Bern West wird am 12. 12. 2010 mit einem grossen Fest eröffnet.

Die Delegiertenversammlungen der QM3 sind öffentlich. Wer sich nicht nur informieren, sondern auch aktiv beteiligen möchte, kann sich durch eine Mitgliedsorganisation an diese Versammlungen delegieren lassen. Einige der in der QM3 zusammengeschlossenen Organisationen sind am Anlass vertreten, so dass Kontakte mit den neuen Einwohnern leichter geknüpft werden können.

Im Grossen Saal wurden die Gäste nach dem Rundgang mit einem Apéro riche vom Störkoch gepflegt. In der Kinderspielecke und im Park wurde gespielt – an den Infoständen informiert. Vertreten waren die Parteien SP, Grünes

Bündnis und EVP, die Kirchgemeinden Heiliggeist, Dreifaltigkeit und Frieden, der Chinderchübu und die Jugendarbeit Bern Südwest, das Quartierzentrum Villa Stucki, die Quartierarbeit des Quartierbüro Holligen, der Quartierverein Holligen-Fischermätteli, InfoBERN, das Schweizerische Rote Kreuz, das Reisezentrum BLS Weissenbühl und die Stadtteilkommission QM3.

Die nächsten Begrüssungsanlässe finden statt am:

**28. Mai und 22. Oktober 2011.**

### Monbijoupark: QM3 zum Entwicklungspotenzial des Parks

Im Rahmen der Diskussion um den Projektierungskredit der Gesamt-sanierung hat die Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik beschlossen, das Entwicklungspotenzial des Monbijouparks genauer zu eruieren. Besonderes Augenmerk soll der Schaffung einer Wohnzone per Änderung der Überbauungsverordnung zukommen. Hier sind die wichtigsten Punkte aus der Antwort an die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern:

«In der Quartierplanung ist der Monbijoupark als Freiraum mit gefestigten Gestaltungs- und Nutzungsstrukturen behördenverbindlich festgesetzt. Eine Arealentwicklung im Monbijoupark widerspricht damit fundamental diesen Planungszielen.

Die QM3 ist sich der Problematik des Verdichtungsdrucks im Innern bewusst. Hier stellt sich jedoch die Frage des Wie und des Wo. Die Quartiere Mattenhof und Monbijou weisen schon heute eine ausserordentlich hohe Nutzungsdichte an Wohn- und Arbeitsflächen auf. Bezeichnenderweise ist auch das Arbeitsplatzverhältnis bezogen auf die Einwohnerzahl in diesen Quartieren, nebst der Innenstadt, das höchste in der Stadt Bern und die öffentlich zugänglichen Aussenräume und Grünanlagen sind rar. Hinzu kommt, dass für wichtige Institutionen im soziokulturellen Umfeld (z.B. Chinderchübu) wenig

geeignete Räume zur Verfügung stehen.

Der Monbijoupark, als eigentliche «grüne Lunge» und unverzichtbarer öffentlich zugänglicher Aussenraum mit den heutigen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, ist für das Quartier von höchster Bedeutung. Seit den Siebzigerjahren, wo der Monbijoupark für weitere Verwaltungsbauten des Bundes überbaut werden sollte, setzten sich der Mattenhofleist und später die QM3 für den öffentlichen Zugang und den gesamthaften Erhalt des Monbijouparks mit grossem Engagement ein. Die Unterstützung einer Arealentwicklung im Monbijoupark mit Wohnbauten steht für die QM3 deshalb ausser Betracht.

Die Liegenschaft Sulgenbachstrasse 9 (Eigentum der Liegenschaftsverwaltung) ist seit Jahren sanierungsbedürftig und präsentiert sich heute in einem verwahrlosten Zustand. Die QM3 kann sich des Eindrucks einer gewissen Tendenz der Liegenschaftsverwaltung nicht erwehren, durch das «Verwahrlosenlassen» von Altbestandsliegenschaften attraktive Entwicklungsflächen zu schaffen, welche dann unter Verweis auf den unverhältnismässigen Kostenaufwand für deren Erhalt aus dem Inventar der schützenswerten Bauten entlassen und zur Überbauung freigegeben werden.

Die Gebäudegruppe am Monbijoupark mit der Villa Clairmont auf dem Hügel ist als Ensemble, zusammen mit dem wertvollen Baumbestand, für das Quartier von hoher baukultureller Bedeutung und deshalb als Ganzes zu erhalten. Eine Verdichtung auf diesem Grundstück, unter Beachtung der denkmalpflegerischen Gesichtspunkte und dem umfassenden Baumschutz, dürfte sich als ausserordentlich anspruchsvolles Unterfangen erweisen.»

### Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept

Wie können Siedlungs- und Verkehrsentwicklung so aufeinander abgestimmt werden, dass Verkehr

**QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3**

und Energieverbrauch nicht übermässig zunehmen? Wie kann die hohe Lebensqualität der Region Bern-Mittelland auch für zukünftige Generationen gesichert werden?

Dies sind die zentralen Fragen, welche mit Hilfe des Konzeptes beantwortet werden sollen (vgl. QM 160). Die erste Mitwirkungsrunde endete am 19. November. QM3 hat mit Fokus auf den Stadtteil III folgendermassen Stellung genommen:

**1. Zukunft der Region Bern-Mittelland:** Das Wachstum soll sich an der regionalen Zentrenstruktur orientieren und an Orten konzentriert werden, die sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind. Die S-Bahn bildet das Rückgrat der gesamtregionalen Entwicklung. Die Zersiedelung soll gebremst werden und die siedlungsprägenden Grünräume sollen die Siedlungsflächen begrenzen und gliedern. Die QM3 teilt die grundsätzliche Stossrichtung und Zielsetzung des Berichts RGSK. Die eigentliche Herausforderung besteht jedoch in der konkreten Umsetzung. So zeigen die Resultate der Zonenplanrevisionen in der Kernagglomeration (Ittigen, Bolligen, Muri b. Bern) exemplarisch die Grenzen einer solchen Richtplanung auf. Ohne verpflichtende Elemente (Instrumente), die Siedlungs- und Verkehrsziele um- und durchzusetzen, wird die RGSK nicht über den Status eines regionalen Richtplans herauskommen.

**2. Bild und Struktur:** Die Siedlungs- und die (im Stadtteil III knappen) Landschaftsräume sind in ihrem Bestand und in ihrer Qualität zu erhalten. Allfällige Weiterentwicklungen haben in Bezug auf Lebens- und Wohnqualität höchsten Anforderungen zu genügen und sollen sozialraumverträglich ausgestaltet sein. Verdichtung im Inneren ist, aufgrund der bereits heute sehr hohen Nutzungsdichte, auf einzelne unternutzte Areale zu beschränken.

**3. Trends bis 2030:** Das angenommene Trendszenario scheint der QM3 plausibel zu sein. Bezüglich Wachstum im Inneren sind

im Stadtteil III aufgrund der heute bestehenden Nutzungsdichte enge Grenzen gesetzt. Wachstum ist im Stadtteil III, wenn überhaupt, auf den Wohnbereich zu beschränken. Bei einem Ausbau des Hochleistungsnetzes ist ein höheres Verkehrsaufkommen auf dem städtischen Übergangnetz mit geeigneten Massnahmen zu verhindern (Dosierung, Erhöhung Durchgangswiderstand, Road-Pricing etc.).

**4. Siedlung und Landschaft:** QM3 verweist dazu auf den sich zurzeit in Mitwirkung befindenden Quartierplan und Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil III. Eine allfällige Nutzungsverdichtung mit Schwerpunkt Wohnungsbau hat sich nach den Zielen der Quartierplanung zu richten. Innere Verdichtung ist, aufgrund der heute bereits sehr hohen Nutzungsdichte, auf einzelne unternutzte Areale (z.B. KVA Warmbächliweg, Weyermannshaus Ost etc.) zu beschränken. Der Stadtteil III ist schon heute einer der wichtigsten Arbeitsplatzschwerpunkte. Auf Grund des hohen Arbeitsplatzangebotes (42'000) im Verhältnis zur Bevölkerung (28'000) ist der Stadtteil III mit den teils negativen Auswirkungen (insbesondere im Verkehrsreich) stark belastet. Ein weiterer Ausbau in diesem Bereich ist nicht erwünscht und deshalb mit geeigneten Massnahmen zu verhindern.

**5. Verkehr:** QM3 unterstützt eine sinnvolle ÖV-Erschliessung der ländlichen Gebiete, können dadurch doch zunehmende Pendlerströme in den Stadtteil III unter Umständen vermindert werden. Ein entsprechender Erhalt resp. Ausbau soll aber nicht auf Kosten eines Abbaues im Kerngebiet geschehen. An dieser Stelle seien die aktuellen Beispiele eines solchen Angebotsabbaus im Stadtteil III (Tram Nr. 3 Weissenbühl, Tram Nr. 5 Fischermätteli) erwähnt. QM3 beurteilt die beschriebenen Massnahmen im Bereich P+R/B+R grundsätzlich positiv. Die Massnahmen zur Eindämmung des MIV (Dosierung, Durchfahrts-widerstand) greifen bei der angenommenen Zunahme von 25% wohl

zu kurz. Hier werden weitreichende politische Massnahmen fiskalischer (Abzugsberechtigung Arbeitsweg bei den Steuern) sowie lenkender Natur (Road-Pricing etc.) unumgänglich sein.

**6. Weitere Bemerkungen:** Die Massnahmen zur Eindämmung des MIVs greifen bei der angenommenen Zunahme von 25 % wohl zu kurz. Insbesondere muss auf jeden Fall die zu erwartende Verkehrszunahme auf Schleichwegrouten, wie z.B. im Stadtteil III auf der Achse Aarstrasse, Marzili- und Sandrainstrasse bzw. auf der Achse Landoltstrasse/Friedheimweg - Wabernstrasse Richtung Monbijoubrücke verhindert werden. Leider ist die Notwendigkeit und die Art und Weise der Umsetzung im Bericht nicht erwähnt.

Der QM3 fällt auf, dass bei der Verlagerung das Potential der S-Bahn-ÖV-Knotenpunkte nicht vollständig erfasst wird. So wird auf der Gürbetal-Achse einzig der potentielle (und in der Umsetzung keineswegs gesicherte) ÖV-Knotenpunkt Kleinwabern aufgeführt. Keine Berücksichtigung findet hingegen das grosse Umsteigepotential eines ÖV-Knotenpunktes Bahnhof Weissenbühl (kurze Umsteigezeit, kurze Fahrzeiten ins Stadtzentrum, und darüber hinaus, erhebliches Arbeitsplatzangebot in nächster Nähe) welcher mit sehr geringen Investitionen mit dem städtischen ÖV-Netz verknüpft und kurzfristig realisiert werden kann.

**Bahnhof Weissenbühl: Das Reisezentrum bleibt bestehen**

Das Engagement hat sich gelohnt. QM3 hat nach dem bekannt werden des Schliessungsentscheids bei der BLS interveniert und die Gründe für den Entscheid und sein Zustandekommen diskutiert. SP und SVP haben im Weissenbühl Unterschriften gesammelt und je eine Petition eingereicht. Quartierbewohner haben sich engagiert. Gemeinsam wurden in einer von QM3 koordinierten Arbeitsgruppe gemeinsam nach Optionen für den zukünftigen Betrieb gesucht.

Die lokale Unterstützung für den Schalterbetrieb am Bahnhof zeigt sich primär an den guten Umsatzzahlen, welche auch nach der leichten Reduktion der Öffnungszeiten die Beliebtheit der Dienstleistungen deutlich machen. Zudem wurden Marketingaktivitäten der BLS im Quartier unterstützt, wie beispielsweise die Information der Neuzugezogenen an den halbjährlich stattfindenden Begrüssungsanlässen. Nun liegt ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Resultat vor. Das BLS-Reisezentrum ist zukünftig wochentags von 9 bis 12.30 und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet und bietet einen umfassenden Service: Bilette, Abonnemente, Gruppenreisen, Städtereisen, Badeferien, Eventtickets, Geldwechsel und Gepäckaufgabe.

**ÖV-Angebotskonzept für das Weissenbühlquartier**

Nach dem baustellenbedingten Busbetrieb (Kocherpark) dürfen die Benutzer der Linie 3 wieder im Tram Platz nehmen. Längerfristig wird jedoch das Tram am Eigerplatz Richtung Köniz abbiegen und die Anwohner im Weissenbühl werden sich nach und nach an den Bus gewöhnen müssen. Die möglichen Vor- und Nachteile wurden schon zur Genüge publiziert, diskutiert und abgewogen.



Bild: zvg

Zahlreiche Vorteile würde eine Wendeschleife auf dem Bahnhofplatz Weissenbühl darstellen: Sie wäre die optimale Anbindung der S-Bahn an das ÖV-Netz der Stadt Bern. Darum bemüht sich gegenwärtig die QM3.

## Das ideale Geschenk

**031 371 11 11**  
sicher von Tür zu Tür

Gutscheinhefte à  
CHF 50.- und 100.-

**Bären  
Taxi AG**  
Gratisanruf 0800 55 42 32

# 10% Rabatt

beim Kauf von Gutscheinheften im Wert  
von CHF 100.- (gültig bis 31. Dezember)  
Bestellen oder abholen – Tag und Nacht:  
Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Weissenbühlweg 6, 3007 Bern  
031 371 11 11, [www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

## bewegen

Morgenstunde: bewegter Einstieg in den Tag  
Do 7.30–8.30 Uhr  
Über Mittag: sanftes Bewegen, Dehnen, Entspannen  
Fr 12.15–13.15 Uhr



fortlaufende Kurse in stillem Raum beim Eigerplatz  
Renate Zimmermann | Integrative Körperarbeit  
Tel. 031 371 25 61 | [renate.zimmermann@koerper-arbeit.ch](mailto:renate.zimmermann@koerper-arbeit.ch)

## DHD

### Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!

Dentalhygienepraxis  
Manuela Dürig

Effingerstr. 17, 3008 Bern  
Tel. 031 381 68 68

[info@dentalhygiene-duerig.ch](mailto:info@dentalhygiene-duerig.ch)  
[www.dentalhygiene-duerig.ch](http://www.dentalhygiene-duerig.ch)

### Pilates SchnupperKurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf  
[www.personal-line.ch](http://www.personal-line.ch)

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

## persona line

personal & pilates training  
Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • [www.personal-line.ch](http://www.personal-line.ch)

### Sarah Gazso:

Nun ist es soweit – ich starte durch!

In meinem bisherigen Berufsleben absolvierte ich einige Weiterbildungen. Da ich schon immer von einem eigenen Coiffeuresalon geträumt habe, wollte ich mich auch entsprechend vorbereiten.

Ich freue mich auf die Herausforderung! Ab 11. Januar 2011 kann ich mein Geschäft mit dem neuen Namen SCHNITTSTUBE präsentieren.

#### Meine Weiterbildungen:

- Berufsbildnerin
- Berufsprüfung und HFP (Höhere Fachprüfung)
- Diverse Trendcut & Color-Seminare
- Visagistenkurse
- Maskenbildnerseminar

Kommen Sie doch mal bei uns vorbei und erleben Sie das Flair des neuen Geschäfts. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen und persönlich beraten zu dürfen.

**Coiffeure SCHNITTSTUBE**  
Seftigenstrasse 25  
3007 Bern  
031 371 33 48



### Unsere besonderen Dienstleistungen

- Kopfmassage bei jedem Besuch
- Trendcut Damen & Herren
- Effekt-Meches
- Colortrend
- Make-up (Hochzeit, Fasnacht, Halloween, Streetparade)
- Augenbrauen zupfen
- Augenbrauen färben
- Wimpern färben
- Einfache Manicure

## COIFFEURE SCHNITTSTUBE GUTSCHEIN 10% BEIM 1. BESUCH

Einlösbar ab 11. Januar 2011 bis Ende Jahr 2011

### Ursula Hobi:

Der Moment des „Loslassens“ ist gekommen – Platz machen für die Jugend! Nach 28 erfolg- und erfahrungsreichen Jahren übergebe ich mein Geschäft ab Januar 2011 meiner Nachfolgerin Frau Sarah Gazso. Damit habe ich eine gute Wahl getroffen. Sie ist eine überzeugte Damen- und Herren-Coiffeuse, fachlich äusserst kreativ, begabt und kompetent.

Mit ihrer Meisterprüfung ist sie bestens ausgewiesen und bereit, das Abenteuer eines eigenen Geschäfts zu wagen.

Wir kennen uns schon einige Jahre, denn sie hat bei mir damals die Lehre absolviert. Darum freue ich mich, sie noch ein wenig begleiten zu dürfen. Ich werde an einigen Tagen bei ihr mitarbeiten, nämlich am Donnerstag – Freitag und als Ferienablösung.

**MENSCHEN IM QUARTIER**

# Bildung ist das oberste Gut

**Roland Jakob**, Inhaber eines Maler- und Gipsergeschäfts und Berner Stadtrat

«Ich bin von Beruf eidgenössisch diplomierter Malermeister und betreibe hier im Stadtteil ein Maler- und Gipsergeschäft. Als Stadtrat leite ich seit diesem Herbst als Fraktionspräsident die SVPplus-Fraktion. Im weitem bin ich als KMU-Vertreter in der Beschäftigungskommission der Stadt Bern und in der Schulkommission Matenhof-Weissenbühl tätig. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

Aufgewachsen bin ich im Gäbelbach. Mit meiner späteren Frau zog ich dann an die Morillonstrasse, danach an den Federweg beim Loryplatz und seit 5 Jahren sind wir an der Niggelerstrasse zuhause. Im Quartier fühlen wir uns wohl. Es gibt hier das Quartierlädeli, diverse Grossverteiler und trotz allen Hindernissen, die eine Stadt so bieten kann, lässt es sich als Gewerbetreibender und Bewohner in unserem Quartier gut leben. So soll es auch bleiben. Deshalb setze ich mich für ein florierendes Gewerbe, gute Wohnqualität und eine gute Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer ein.

Zu meinem heutigen Beruf bin ich

eher per Zufall gekommen. Eigentlich wollte ich ja Automechaniker werden. Doch als ich in der 8. Klasse war, liess die Verwaltung einen Teil unserer damaligen Wohnung im Gäbelbach neu streichen. Während den Sanierungsarbeiten fragte ich die Maler, ob ich etwas mithelfen dürfe. Dies führte dann letztlich zur Malerlehre. Nach der Lehre und der RS stieg ich in die Weiterbildung ein. Ich absolvierte zuerst die Polierschule und danach die Meisterschule und schloss diese mit dem entsprechenden Diplom eidg. dipl. Malermeister ab. Anschliessend absolvierte ich noch den Lehrmeisterkurs und begann danach Lernende auszubilden. Zuerst als Angestellter und später als selbständig erwerbender Unternehmer. Selbständigkeit ist natürlich mit gewissen Risiken verbunden. Mal hat man viel und dann wieder weniger Aufträge. Selbständigerwerbende wissen sicher, wovon ich rede. In unserem Quartier konnten wir als Malerbetrieb bei der Sanierung des Schulhauses Brunnmatt mitwirken. Unsere Hauptbetätigungsfelder sind Sanierungen, Umbauten und Restaurationen in den Berichen Malerei und Gipserlei für die öffentliche Hand, Verwaltungen und Privatkunden. Zu



Foto: zvg

den Aufträgen gelangen wir mehrheitlich durch Empfehlungen oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda.

Die Lehrlingsausbildung ist mir sehr wichtig. Häufig nehme ich Lernende, welche Schwierigkeiten haben, eine Lehrstelle zu finden. Das ist auch immer eine Herausforderung. Umso mehr freut es mich dann als Lehrabschluss-Prüfungsexperten, wenn sie ihr Selbstvertrauen finden und erfolgreich durch die Abschlussprüfung gekommen sind. Nächstes Jahr wird eine junge Frau zu mir in die Lehre kommen und zusätzlich nehme ich eventuell noch einen jungen Mann, der das 3. Lehrjahr noch einmal absolvieren will. Ich persönlich finde es wichtig, dass wir KMUs auch solche Aufgaben wahrnehmen.

Zur Politik bin ich auf klassischem Weg via Elternrat und Schulkommission gekommen. Besonders mag ich es nicht, wenn Leute nur über die Verhältnisse schimpfen und selbst nichts tun. Ich vertrete bürgerliche Anliegen meiner Wählerschaft als Sachpolitiker mit der nötigen Härte und Ausdauer, bin aber auch konsensfähig und suche mit meinem Gegenüber nach Lösungen.

Gegenwärtig bin ich im Komitee «Starke Volksschule» beschäftigt. Mit dem Thema Schule habe ich mich jahrelang intensiv beschäftigt. Denn eine solide Volksschulbildung ebnet den Weg unserer Kinder in die Berufslehre oder ins Studium. Mein Leitspruch ist «Fördern und Fordern». Schülerinnen und Schüler sollten nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert und gefordert werden. Deshalb bin ich für ein einheitliches Schulmodell (Manuel 3A) in der Stadt Bern. Denn Bildung ist das oberste Gut. Dieses darf nicht der Projektflut, den Schulversuchen und der Gleichmacherei der linken Seite zum Opfer fallen. Weitere Themenfelder sind sicher die Sicherheit, die Finanzen, der Verkehr und die anstehenden Energie- und Umweltfragen.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER



**Stadt Bern und Umgebung**

- Die beste Alternative
- Professionelle Pflege mit Herz
- Von allen Krankenkassen **anerkannt** – zu allgemein gültigen Spitex-Tarifen
- Kleines, Ihnen vertrautes Team
- 365 Tage, 24 Stunden in Ihrer Nähe
- Sie stehen im Mittelpunkt
- Wir freuen uns auf Sie
- 031 819 60 64 / 078 914 32 00



**Yoga**

(Probelektion gratis)

Montag 18.00–19.30 Uhr  
 Donnerstag 18.00–19.30 Uhr  
 Freitag 09.15–10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung  
 Claudia Greco  
 Zinggstrasse 19, 3007 Bern  
 031 371 63 73 / 078 710 22 70  
 claudia.greco@gmx.ch  
 www.koerper-arbeit.ch

**Atemkurs**

**Methode Middendorf**

Gruppe ab Mittwoch  
 12. Januar 2011, 17-18Uhr  
 12mal 1 Stunde Fr. 300.-

**Atempraxis**

Weissenbühlweg 6  
 3007 Bern

Kathrin Balmer

dipl. Atemtherapeutin sbam

**Tel. 031 372 99 25**

ka.balmer@bluewin.ch

**Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.**

## VILLA STUCKI

# Bio-Wintermärkt im Eingangsbereich

Seit Mai 2010 ist im Villa-Park jeden Donnerstag Markttag mit Gemüse und Früchten vom Bio-Bauernhof Wüstefeld & Järmann in Liebistorf. Daniel Wüstefeld hat uns von Anfang an sehr liebevoll und sorgfältig in das Leben als Marktfahrer eingeführt. Wir dürfen auch heute auf seinen fachmännischen Rat und seine aufmerksame Begleitung zählen.

Ganz genau so wichtig ist unser hauptverantwortlicher Märkt-Mitarbeiter, Giulio Carratu. Aus wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen hat er momentan keine bezahlte Erwerbsarbeit. Aufgestellt und motiviert arbeitet er deshalb schon seit Februar 2009 in der Villa-Küche. Bereitwillig



meldete er sich für den Märkt, weil er gerne draussen ist (so lange es nicht allzu kalt ist), Freude hat, neue Menschen kennenzulernen

und auch ab und zu einen Schwatz zu halten. Giulio arbeitet gerne mit Daniel zusammen. «Ich habe schon viel gelernt von ihm und

auch neue Gemüsesorten kennengelernt. Ich wusste gar nicht, dass es Federkohl oder toskanischen Palmkohl gibt.»

Früh aufzustehen bereitet ihm im Sommer keine Schwierigkeiten. Jetzt, wo es langsam Winter wird, braucht es doch ein wenig Überwindung. Weil auch Gemüse und Früchte unter der Kälte zu leiden beginnen, ist unser **Märkt für das Winterhalbjahr in die Eingangshalle der Villa umgezogen.**

Zum Schluss nochmals Giulio: «Ich freue mich auf unsere StammkundInnen, aber auch auf neue KäuferInnen. Und ich möchte hier noch sagen, dass all unsere Kunden sehr freundliche und lebenswürdige Menschen sind.»

## Kreidenfabrik - Villa TAGI

Wir haben in der Villa TAGI neue Kreiden; selbstgemachte Kreiden aus Rotkohl, Geranien, Kurkuma, rote Bete und Essig. Die Kindergruppe vom Freitag stellte die Kreiden mit Regula Indermühle Dardikh und Andrea Messerli her. Wie dies zustande kam, wollte ein Reporter-Team von vier Kindern wissen. Dazu stellte es Regula einige Fragen:

### Wie habt ihr die Kreide hergestellt?

Als erstes mussten wir einkaufen: Rotkohl, Kurkuma und jemand brachte Geranienblüten mit. Und dann ging es los: Den Rotkohl fein schneiden und mixen. Mit einem Suppenlöffel Wasser mischen. Den Saft mit Hilfe einer Stoffwindel aus der Mischung pressen.

Rote Bete: raspeln und ohne Wasser durch die Windel winden. Unbedingt Handschuhe tragen!

Blüten der Geranien (frische oder getrocknete): mit Wasser aufkochen, ca. 10 Min. Man könnte auch Wasser mit Natron aufkochen, um die Farbe intensiver werden zu lassen. Dann die Flüssigkeit durch ein Sieb giessen.

Die gewonnene Flüssigkeit kann nun als Farbe genutzt werden. Falls man die Farbe nicht gleich braucht,



könnte man sie auch einfrieren. So würde sie länger halten.

Um Farbkreide zu gewinnen, haben wir Gips angerührt und mit der gewonnenen Farbe vermischt. Den farbigen Gips füllten wir in umgedrehte Eierschachteln. Nach 2 Tagen war der Gips ganz trocken und kann nun als Kreide gebraucht werden.

### Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

In den Herbstferien gingen wir in die Bibliothek. Dort habe ich das Buch «Entdecke die Farben der Natur» gesehen. Dieses Buch hat mir «schurig» gefallen, und ich wollte es mit euch Kindern ausprobieren.

### Weshalb habt ihr die Kreide hergestellt und nicht eine andere Anleitung aus dem Buch genommen?

Mir gefiel die Kreide besonders

gut, weil man damit experimentieren kann. Die Kinder waren begeistert und wir wollten wissen, ob es wirklich möglich ist, aus Kohl, Geranien usw. Farbe herzustellen.

### Warum hat dir die Kreide so gut gefallen?

Weil ich extrem Freude daran habe, dass es möglich ist, aus Pflanzen Farbe herzustellen. Und die Kreide kann gut verwendet werden - auf einer Tafel oder auf der Strasse. Hoffentlich! (Die Kreide wird am Freitag - 2 Tage nach diesem Interview - getestet.)

### Hat es Spass gemacht?

Sehr! Mir hat es sehr gefallen. Aber

fragt doch auch die Kinder. Ein Mädchen von euch war ja dabei. Das Mädchen meinte: «War mega cool!»

### Bleibt die Kreide in der TAGI oder nicht?

Jedes Kind stellte zuerst für sich Kreide her, die es später nach Hause nehmen kann. Aus dem Rest fabrizierten wir dann noch Kreide für die TAGI.

**Buchtipps:** Entdecke die Farben der Natur / Das Werkstattbuch für Kinder (Helena Arendt / Haupt / ISBN 978-3-258-60004-8)

SILJA ZIMMERMANN

## Kerzenziehen in der Villa Stucki 29.11.2010 bis 19.12.2010

Mittwoch von 14:00 –17:00 Uhr  
Donnerstag von 14:00 –17:00 Uhr  
Freitag von 15:00 –19:00 Uhr

Das Kerzenziehen findet in einem Zelt im Park statt. Gerne bieten wir Ihnen Getränke und etwas Kleines zum Essen an.

Die Preise betragen:  
CHF 2.80 / 100g für Stearin / Paraffin  
CHF 3.80 / 100g für Bienenwachs

Für allfällige Wachsflecken auf der Kleidung übernehmen wir keine Haftung.



**VERANSTALTUNGSKALENDER**

**Abschied von einem Urgestein**

27 Jahre hat der musikbegeisterte DJ Werner Bolliger die Villa jeden letzten Freitag im Monat aufgeheizt. Seine «Oldies Disco» führte Leute von weit über die Stadtgrenze hinaus in die Villa Stucki. In seinem langjährigen Engagement für die Villa war er jedoch wesentlich mehr als nur Stamm-DJ. 1989 bis 1990 hat der damals noch am Jugendgericht Tätige am Kindermittagstisch den Hütedienst übernommen und ab 1990 mit seiner unverblühten, klaren Art und Sprache den Sozialarbeiter-Softie-Groove im Vorstand aufgefrischt. 1992-1995 war er Co-Präsident und Präsident des Vorstands. Gemäss einer Vorstandskollegin führten die Diskussionen rund um den «blauen Dunst» bereits damals zu roten Köpfen. Unvergesslich bleiben seine Kreativität und sein Einsatz, um die Kasse der Villa Stucki zu füllen. An

einem Sponsorenlauf hat er sich in einen Marathonläufer verwandelt und so alleine mehr als zwei Drittel der Einnahmen «errannt». Vor einem Silvester hat er unermüdlich während drei Nächten Musik aufgelegt und, unterstützt von vielen Tanzenden, einen neuen Rekord aufgestellt. Und mit dieser Sponsoringaktion mehr als 10'000 Franken in die Schatzkammer befördert. Diesen Silvester wird er zum letzten Mal in der Villa auflegen. Für alle Tanzbegeisterten, die DJ Werner Bolliger nicht missen möchten ist er – immer am letzten Freitag im Monat – im 5etage am Mühleplatz 11 aktiv. Im Namen der Villa: Herzlichen Dank Werner Bolliger für dein unermüdliches Engagement, deinen Enthusiasmus und deine Kreativität!

SCARLETT NIKLAUS

**Good Bye**

**Oldies Disco**

Nach 26 Jahren geht die beliebte Oldies Disco zu Ende. Silvester 2010 legt DJ Werner Bolliger ein letztes Mal in der Villa Stucki auf.

Diesen tollen Abend wollen wir mit einem feinen äthiopischen Buffet einläuten und anschliessend ins neue Jahr Tanzen.

Essen ab 18.00 Uhr, Disco ab 21.00 Uhr

Abendessen und Disco: CHF 73.00 für AHV/IV CHF 68.00  
Nur Disco: CHF 25.00 für AHV/IV CHF 20.00  
Für Reservationen: 031 371 44 40 oder sekretariat@villastucki.ch

**Betriebsferien Villa Stucki:**  
Das Sekretariat bleibt vom 23. Dezember abends bis am 3. Januar 2011 geschlossen. Das Restaurant Schatzkammer bleibt vom 23. Dezember abends bis am 10. Januar 2011 geschlossen.

**Dezember**

- 01 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 02 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 02 Villa Singen, 18:00
- 03 Kerzenziehen, 15:00–19:00
- 04 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 06 ComingInn ab 20:00
- 07 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 08 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 09 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 10 Kerzenziehen, 15:00–19:00
- 12 Fami Brunch, 09:00–14:00
- 14 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 15 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 15 Lesezirkel 18:30
- 16 Kerzenziehen, 14:00–17:00
- 16 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15:00–17:30
- 17 Kerzenziehen, 15:00–19:00
- 18 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 20 ComingInn ab 20:00
- 21 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 31 SILVESTERESSEN ab 18:00
- 31 SILVESTERDISCO und Abschied Werner Bolliger ab 21:00 Uhr

**Januar**

- 03 ComingInn ab 20:00
- 04 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 04 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 11 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 11 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 15 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 17 ComingInn, ab 20:00
- 18 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 18 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 20 Villa Singen, 18:00
- 23 Fami Brunch, 09:00–14:00
- 25 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 25 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 31 ComingInn, ab 20:00

**Februar**

- 01 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 01 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 08 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 08 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 14 ComingInn, ab 20:00
- 15 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 15 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 17 Villa Singen, 18:00
- 19 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 20 Fami Brunch, 09:00–14:00
- 22 Krabbelgruppe, 15:00–17:00
- 22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30–22:00
- 28 ComingInn, ab 20:00

**Abendbeizlis**

in der Villa Stucki  
jeweils ab 18:30 Uhr:

- Montag**  
in den geraden Wochen  
femmeuses Dinieren  
nur für Frauen
- Dienstag**  
äthiopische Spezialitäten
- Mittwoch**  
3gang.ch
- Donnerstag**  
tamilisch-indisches Essen

**Quartierzentrum Villa Stucki**

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
www.villastucki.ch

**Info-Stelle**  
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr  
Tel: 031 371 44 40  
sekretariat@villastucki.ch

**Schatzkammer (Beizli):** 031 371 45 36  
**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Suisse**  
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02, bern@fragile.ch

## KIRCHEN

## KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

**Guten Tag und Grüss Gott!**

Mein Name ist Jürg-Sven Scheidegger-Spahni und ich wurde als Pfarrer-Stellvertreter des im Kosovo als Feldprediger tätigen Manfred Stuber gewählt. Ich freue mich, seit dem 1. August 2010 in Ihrer Kirchgemeinde als Pfarrer tätig sein zu dürfen.



Geboren und aufgewachsen bin ich in Thun. Nach Abschluss einer KV-Lehre bin ich nach Bern umgezogen, wo ich lange Zeit wohnte und mehrere Jahre im kaufmännischen Bereich arbeitete und mich weiterbildete.

Da es schon lange mein Wunsch war, Theologie zu studieren, habe ich mich nach etlichen Jahren «Büroluft» entschlossen, die Matura nachzuholen und in Bern ein Theologiestudium zu beginnen, welches ich 2005 mit dem Staatsexamen und 2006 mit dem Vikariat und der Ordination abgeschlossen habe. Danach arbeitete ich als Doktorand an der Uni Bern und war bis vor kurzem als Pfarrerstellvertreter im Seeland und im Berner Breitenrain tätig.

Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Familie in Ostermundigen. Als Vater von drei Kindern im Alter von 10, 8 und 4 Jahren, verbringe ich meine Freizeit hauptsächlich mit der Familie; ansonsten lese ich und treibe mässig Sport.

Am Pfarrberuf schätze ich – nebst vielem anderem – besonders die Verkündigung des Evangeliums, die Seelsorge und die zahlreichen Kontakte mit unterschiedlichen Menschen. Es würde mich freuen, auch Sie kennen lernen zu dürfen!

JÜRIG-SVEN SCHEIDEGGER-SPAHNI

Kirchgemeinde  
**Heiliggeist**

Evangelisch-reformierte Kirche-  
meinde Bern-Heiliggeist  
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern  
Telefon 031 372 22 02  
manfred.stuber@heiligggeistkirche  
www.heiligggeistkirche.ch

## FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

**Weihnachtsgeschichte in sechs Szenen**

Jeweils zur Adventszeit wird die beliebte weihnachtliche Darstellung in der Eingangshalle der Friedenskirche aufgestellt. Die biblischen Figuren und die Landschaft bilden in ihrer Gesamtheit einen wunderschönen Raum, der zur Ruhe und Besinnlichkeit aufruft. Die Figuren drücken durch ihre Haltung die Stimmung und das Geheimnis der Weihnachtbotschaft aus. «Weihnachtsgeschichte in sechs Szenen» präsentiert sich in diesem Jahr wie folgt:

Ab 24. 11: Da ging jeder in seine Stadt... (1. Szene)

Ab 1. 12.: In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld... (2. Szene)  
- 18.00 Uhr: 30 Minuten Text und Musik

Ab 15. 12.: ...denn ich verkündige euch grosse Freude... (3. Szene)

Ab 22. 12.: ...und fanden Maria, Josef und das Kind... (4. Szene)  
- 18.00 Uhr: 30 Minuten Text und Musik

Ab 05. 01. 11: ...da knieten sie nieder und huldigten ihm (5. Szene)  
- 18.00 Uhr: 30 Minuten Text und Musik

Ab 12. 01. 11: ...zogen sie auf einem andern Weg heim in ihr Land (6. Szene)

Kommen Sie vorbei, verweilen Sie, geniessen Sie die stimmungsvolle Umgebung! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KATHRIN RUTISHAUSER

**Weihnachtskonzert, Sonntag 19.12.10, 17.00h**

Der Singkreis übt, wenn aus dem kleinen Saal der Friedenskirche spätromantische Klänge nach aussen dringen. Ekaterina Kofanova bereitet mit den 30 Chormitgliedern das Weihnachtskonzert vor: jeden Dienstag um 20.00h. Motto: «Wer singt, hat mehr vom Leben». Dieses Jahr ist das Konzert der französischen romantischen Musik gewidmet: «Messe solennelle» von Louis Vierne sowie andere Werke von Vierne und Cesar Franck stehen auf dem Programm.

Nach den Weihnachtsferien geht es weiter mit der Vorbereitung zu unserem nächsten Projekt: zum

326. Geburtstag von Johann Sebastian Bach werden wir Ende März seine «Orgelmesse» aufführen. Haben Sie Lust mitzusingen? Sängern und Sänger aller Stimmlagen, die Freude am Musizieren haben, sind herzlich willkommen!

Auskunft und Anmeldung: Ekaterina Kofanova, Chorleiterin; Tel. 076 760 56 14, E-mail: ekofanova@friedenskirche-bern.ch

EKATERINA KOFANOVA

**Internationaler Tag der Freiwilligenarbeit: So., 05.12.10**

Wie überall in der Gesellschaft trägt Freiwilligenarbeit zum Wohl der Menschen bei. Gerade auch in der Kirchgemeinde Frieden lassen Sparmassnahmen, Stellenreduktionen und die allgemein immer knapper werdende Zeit die Bedeutung der Freiwilligenarbeit wachsen.

Ohne die Unterstützung von Freiwilligen könnten viele Organisationen ihr umfassendes Dienstleistungsangebot nicht mehr erbringen. In der Kirchgemeinde Frieden betrifft das zum Beispiel die musikalische Umrahmung der Gottesdienste durch den Singkreis und die Inszenierung der Weihnachtsgeschichte mit den Krippenfiguren. Das kommende Jahr wird zum europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit ausgerufen. Das Motto lautet: «engagiert.freiwillig». Nutzen wir dieses Jahr auch in der Kirchgemeinde Frieden, um sichtbar zu machen, welche Bedeutung die Freiwilligenarbeit für uns hat. Dafür braucht es meines Erachtens keine grossartigen Konzepte: Ein freundliches Wort, ein anerkennendes Händeschütteln oder ein lächelndes Gesicht wird geschätzt und motiviert. Vielen herzlichen Dank für Ihr grossartiges Engagement!

BARBARA BERNER

Friedenskirche  
Gemeinde

Sekretariat:  
Friedensstr. 9, 3007 Bern  
Tel. 031 371 64 34  
rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch / www.frieden.gkgbe.ch

## PFARREI DREIFALTIGKEIT

«Sonntagsfiir» 28. Nov. 10.45 Uhr Kindergerecht sollen Erst- bis Drittklässler zur sonntäglichen Feier hingeführt werden. Die Kinder treffen sich um 10.45 vor der Kirche. Sie feiern in der Krypta oder im alten Pfarrhaus, während ihre Eltern an der Sonntagsfeier in der Kirche teilnehmen können.

**Adventsfeier für Jung & Alt**

Do. 2. Dez. um 16.30 Uhr

Mit Musik von Sabine Geber, Violone und Marianne Dieboldswyler, Orgel. Jung & Alt sind anschliessend herzlich zum «Suppenznacht» eingeladen.

Im Flyer zur Advents- und Weihnachtszeit finden Sie eine Übersicht der weiteren Veranstaltungen.

**Mitternachtsmesse Fr. 24. Dez.**

24.00 – 01.10 Uhr

Wesentliches geschieht am Rande – damals und heute... Zur Mitternachtsmesse wird die Dreifaltigkeits-Kirche in Bern in ein Kerzenmeer getaucht. Über 1000 Kerzen machen darauf aufmerksam, was in dieser Nacht geschah – und wieder geschehen will: Gott macht sich klein und wird Mensch. Musik mit der Flöten-Gruppe «Flautista» unter der Leitung von Giorgio Schneeberger. Das Schweizer Fernsehen überträgt live.

**Sylvester-Orgelkonzert**

Fr. 31. Dez. 20.00 Uhr

Jürg Lietha spielt Werke von J. Pachelbel, A. Vivaldi, J.S. Bach, F. Mendelssohn und C. Franck.

**Feierabendtreff Männer +- 60**

Do. 27. Jan. 18.30

**Pensionierung und Partnerschaft – wie kann es gehen?**

Wie kann man sich in der Partnerschaft auf die Pensionierung vorbereiten und was verändert sich im Alltag? Bei «Suppe & Brot» erzählt ein Paar von seinen Erfahrungen. Zu diesem Anlass sind **Frauen & Männer** herzlich eingeladen.

Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12  
3011 Bern  
031 313 03 03  
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch  
www.dreifaltigkeit.ch

**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL****Die Tagesschule Marzili/Sulgenbach stellt sich vor****Mittagessen in der Tagesschule Marzili**

Pünktlich um 11.50 Uhr stehen die ersten Kinder in der Tagesschule. Man begrüsst sich und die Kinder müssen sich bei der Lehrerin, welche die Absenzenkontrolle führt, anmelden. Einige beginnen schon beim Schuhe ausziehen vom Schulmorgen und all ihren Erlebnissen zu erzählen, andere sagen nicht viel, werfen sich aufs Sofa und lesen ein Comic. Der Menuplan wird studiert, er ist neben der Tür aufgehängt. Unser Essen wird von der Kantine der PH geliefert. Die Kinder versorgen ihre Schultaschen unter dem weissen Tisch, die Esstische sind bereits gedeckt und einige sitzen schon ab und verhandeln, wer mit wem beim Essen am gleichen Tisch sitzen darf. Andere bleiben nach dem Anmelden am liebsten noch draussen und drehen vor dem Essen ein paar Runden.

Sobald alle eingetrudelt sind, werden die Hände gewaschen und alle suchen sich einen freien Platz an einem Esstisch.

Zuerst gibt es Salat ohne Sauce, für diejenigen, die es so lieber haben. Dann gibt es Salat mit Sauce für alle anderen. Wir achten darauf, dass jedes Kind ein wenig Salat probiert und sei es auch nur ein Blatt, dazu können sich die Kinder ein Stück Brot holen. Dann folgt der Hauptgang. Wir schöpfen das Essen, damit alle schnellstmöglich etwas auf dem Teller haben und es noch warm ist. Das Essen ist so zusammengestellt, dass meistens gekochtes Gemüse und eine Stärkebeilage angeboten werden. Fleisch gibt es ungefähr jeden zweiten Tag. Die Kinder können mitreden, von was sie wie viel essen möchten. Sobald alle Kinder eines Tisches einen vollen Teller haben, dürfen sie mit Essen beginnen. Dabei achten wir auf Tischregeln wie etwa, dass die Kinder mit der Gabel und nicht mit den Fingern essen, dass sie ihr Essen nicht unter den Tisch fallen lassen, dass sie nicht schmatzen, dass das Gespräch im Zimmer

nicht zu laut wird und dass die Kinder ihren Teller möglichst leer essen. Hier sind manchmal Verhandlungen nötig, wie etwa das Einteilen der Speisen in zwei Hälften, so dass das Kind entscheiden kann, welche es noch essen möchte. Natürlich kann man ein zweites oder sogar ein drittes Mal nachschöpfen. Zum Trinken steht Wasser oder Sirup, manchmal auch Tee auf den Tischen. Einmal pro Woche gibt es ein Dessert, rotierend immer an einem anderen Tag.

Dann wird abgeräumt. Die Kinder besprechen an jedem Tisch, wer alle Teller, wer die Becher und wer das Besteck abräumt und zur grauen Transportkiste trägt. Danach können diejenigen, welche eine Zahnbürste mitgebracht haben, ihre Zähne putzen.

Hier entsteht meistens ein ziemliches Durcheinander, da die Räume der Tagesschule Marzili sehr klein sind. Das ist auch der Grund, warum an zwei Tagen eine Gruppe von älteren Kindern in der nahegelegenen Kantine der Erziehungsdirektion isst. Wir haben einfach in den Räumen der Tagesschule nicht genügend Platz für alle. Glücklicherweise soll sich dies aber aufs neue Schuljahr ändern.

Die einen ziehen wieder ihre Jacken und Schuhe an, um ihren freien Mittag draussen zu verbringen, andere suchen die Hausaufgaben in ihren Schultaschen, wieder andere albern ein bisschen herum, da nach einem ganzen Schulmorgen das Essen in der Tagesschule doch eine ziemliche Anstrengung ist. Die Lehrerinnen putzen blitzschnell die Tische ab, damit es Platz gibt. Die Mittagszeit gestalten wir bewusst als freie Zeit, in der die Kinder bestimmen, was sie machen möchten. Wir begleiten sie, indem wir Angebote bereitstellen, Spiele anregen oder bei den Hausaufgaben helfen. Sehr beliebt ist bei schlechtem Wetter die Turnhalle, die ab 13.00 Uhr für die Tagesschule reserviert ist. Auch da besprechen wir mit den Kindern, was sie gerne machen möchten.

Einige Kinder verlassen die Tagesschule bereits um 13.00 Uhr, weil sie ein Freifach oder die Hausaufgabenhilfe besuchen. Die meisten



gehen dann um 13.45 Uhr, nachdem in der Tagesschule aufgeräumt worden ist, in den Nachmittagsunterricht. Wer keine Nachmittagschule hat, bleibt in der Tagesschule für das Nachmittagsprogramm.

Was mir an der Tagesschule Marzili besonders gefällt, ist der tolle Park, der die Möglichkeit bietet, in jeder Jahreszeit draussen spielen zu können, auch in der kurzen Mittagspause. Gerade das draussen Spielen bietet eine gute Abwechslung zum Unterricht im Schulzimmer und Erholung. Es wird von den Kindern geschätzt und in jeder Jahreszeit gerne genutzt.

**Nachmittage in der Tagesschule Sulgenbach**

Der Nachmittag beginnt meistens mit einer ruhigen Phase: Einige Kinder erledigen ihre Hausaufgaben, andere spielen, basteln oder schwatzen miteinander im Schulzimmer. Wer will, kann sich in unseren zahlreichen Räumen zum Ausruhen oder Lesen zurückziehen. Später trifft man sich im Kreis und bespricht mit den Betreuungspersonen den weiteren Verlauf des Nachmittags. Natürlich ist das draussen Spielen sehr beliebt, der Pausenplatz steht für ausgiebige Bewegungsspiele zur Verfügung. Es gibt aber auch Kinder, die lieber drinnen weiter basteln, im Rollenspiel verweilen oder sich gemeinsam eine CD anhören. Deshalb gibt es oft zwei oder mehrere betreute Gruppen.

Vor allem am Mittwochnachmittag werden Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen; Spiel und Sport, aber auch Museumsbesuche stehen auf dem Programm. Das Zvieri wird in den

Rucksack gepackt, denn wir kommen erst am späteren Nachmittag ins Schulhaus zurück.

An den «Schulnachmittagen» (MO, DI, DO) gesellen sich in der zweiten Nachmittagshälfte die grösseren Kinder zur Gruppe und treffen sich zum gemeinsamen Zvieri im Aufenthaltsraum. Wer nach dem Schulunterricht etwas Ruhe braucht, kann sich in die Bibliothek zurückziehen, für Kinder mit Bewegungsdrang stehen wiederum der Pausenplatz oder die Turnhalle zur Verfügung. Einige Kinder brauchen Spielanregung, andere sind gern mal unter sich und bekommen Material fürs freie Spiel zur Verfügung gestellt. Um ca. 17.30 beginnt das Aufräumen, bald darauf werden die ersten Kinder abgeholt oder gehen um 18.00 selbständig nach Hause.

**Was bringt mir und meinem Kind die Tagesschule?**

Die Tagesschule verknüpft Unterricht und Freizeit. Sie schafft ein konstantes Begegnungsfeld innerhalb der Schule und in deren Umfeld. Mit ihrer grossfamiliären Atmosphäre kann sie den Freiraum teilweise ersetzen, der den Kindern durch die veränderte Wohnsituation im Quartier verloren gegangen ist. Sie bietet Kindern Gelegenheit, sich in grösseren Gruppen zu bewegen und zu lernen, auch im ausserschulischen Zusammenleben auf andere Kinder einzugehen, mit ihnen zu spielen, auf sie Rücksicht zu nehmen. Sie erlaubt den Eltern eine optimale Teilnahme am Berufsleben und sichert den Kindern eine umfassende Tagesbetreuung.

**ALICE HÜSLER, SIMONE MÜLLER, LEITUNG  
TAGESSCHULE MARZILI/SULGENBACH**



ansteckend heilsam

Blockaden lösen  
Lebensenergie aktivieren  
neue Perspektiven gewinnen

Franziska Käser

Praxis für visionäre Heilarbeit  
energetisch-spirituelle Therapie

Belpstrasse 67  
3007 Bern

079 380 41 75  
www.franziskakaeser.ch

# TREUHAND

## U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch  
info@treuhand-mueller.ch

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*  
**Tel. 031/371 43 42**



Eltern-Kind-Singen  
Zentrum Bürenpark, Bern

Schnupperlektion gratis

www.musikraum-bossard.ch



031 371 70 29



### Herzliche Einladung zur Adventsausstellung

Freitag, 26. November 2010 15.00 - 20.00 Uhr  
Samstag, 27. November 2010 9.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag, 28. November 2010 10.00 - 17.00 Uhr

**Bodega Peninsula -  
Ihr Laden für den Wein und das Buch**



Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe  
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern  
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11  
info@bodega-peninsula.ch, www.bodega-peninsula.ch

# QuartierMagazin

**28.01.2011 nächster Redaktionsschluss**  
**16.02.2011 nächste Ausgabe**



16.11.2010 - 15.00 Uhr  
Ave-Klaviertrio

24.11.2010 - 10.00 Uhr  
Ev.-ref. Gottesdienst

30.11.2010 - 15.00 Uhr  
Senioren Örgeler Steffisburg

24.12.2010 - 10.00 Uhr  
Ev.-ref. Gottesdienst, mit Abendmahl

18.01.2011 - 15.00 Uhr  
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova

22.02.2011 - 15.00 Uhr  
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr 4,  
3007 Bern, 031 384 30 30,  
www.monbijou.domicilbern.ch

## PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung und  
Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
von allen Krankenkassen anerkannt,  
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG  
Tel. 031 326 61 61  
www.homecare.ch



Im Quartier freut sich die

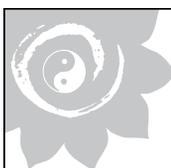


**WEISSENBÜHL-  
APOTHEKE**

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,  
bringt Ihnen Medikamente  
nach Hause.

**Neu: Mittwoch nachmittags offen!**

Claudine Rentsch & Mitarbeiter  
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
Tel. 371 33 82



**shiatsu**

Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 031 302 25 67  
Mobile 079 563 85 47  
www.shiatsu-scorti.ch

• Wohltuende Energie- und Körpertherapie  
nach TCM für akute und chronische Be-  
schwerden aller Art  
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung  
• Prävention, Rekonvaleszenz  
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

**Wohin auch immer.**  
Ferien und Reisen  
buchen Sie am  
besten bei uns.

**BLS Reisezentrum  
im Bahnhof  
Weissenbühl**

Telefon 058 327 21 13  
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:

Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr

bls.Reisezentren



**Pulver Haustechnik**

Sanitär Heizung Lüftung

neu in Köniz!

Ulrich Pulver AG  
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz  
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87  
www.pulver-haustechnik.ch

## IMPRESSUM

Nr. 161 – 24. November 2010

**Herausgeberin:** Verein Quartierzent-  
rum Villa Stucki, Seftigenstr. 11,  
3007 Bern, Telefon 031 371 44 40  
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch

**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an  
18'985 Haushaltungen im Stadtteil III  
**ISSN:** 1663-3466

**Druck:** Büchler Grafino, Verteilung AWZ  
**Redaktion:** Christof Berger, Peter Kästli,  
Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett  
Niklaus, Julia Stiefel.

**Layout:** Irene Ehret, graphic@ehret.ch  
**Cartoon:** Chris Ribic

**Inserate:** asCons GmbH, Annette  
Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern  
Telefon 031 371 40 19,  
E-Mail: annette.stoffel@ascons.ch

**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Nächste Ausgabe:** 16. Februar 2011  
Insertionsschluss 28. Januar 2011

**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

**QuartierARBEIT  
Stadtteil III**

**Pilotprojekt primano  
zeigt erste positive  
Resultate**

Am Samstag, 6. November fand in Bern eine nationale Tagung zum Thema Frühförderung statt. Dabei konnte eine positive Bilanz für die ersten drei Jahre des Pilotprojektes primano in der Stadt Bern gezogen werden. So wurde zum Beispiel die Vernetzung und die Zusammenarbeit im Frühförderbereich erfolgreich auf- und ausgebaut. Das Hausbesuchsangebot «schritt-weise» ist bei Familien aus verschiedenen Kulturen sehr gefragt und die Spielgruppen wurden in ihrer Arbeit unterstützt und aufgewertet.



im Quartierbüro Holligen angesiedelt. Eltern und Interessierte können sich dort über Angebote für Eltern und Kinder informieren lassen oder ihre Anliegen wie z.B. zu Wohnumfeldverbesserungen deponieren.

**Neue Koordinatorin für Holligen  
Brunnmatt**

Bei der primano-Koordinationsstelle in Holligen-Brunnmatt gibt

**Quartierarbeit Stadtteil III**

Quartierbüro Holligen  
Schlossstrasse 87a  
3008 Bern  
Tel. 031 371 21 22  
info@sozialinfo-holligen.ch  
www.sozialinfo-holligen.ch

es Ende dieses Jahres einen Wechsel. Monika Eggen hat ihre Stelle als Quartierarbeiterin gekündet. Deshalb wird Scarlett Niklaus, Quartierarbeiterin Villa Stucki ad interim die Quartierkoordination für das Projektgebiet übernehmen. Die Kontaktstelle primano ist weiterhin im Quartierbüro Holligen angesiedelt.

**JUGENDARBEIT BERN  
SÜDWEST**

**SUCHST DU EINE LEHRSTELLE?**

Ihr wisst ja: Es ist Bewerbungszeit! Alle nerven damit: Lehrer, Eltern, Jugendarbeiter. Wenn du nicht weisst, wie du eine solche Lehrstelle bekommen kannst: Komm im Jugendbüro an der Schlosstrasse 87a vorbei, wir unterstützen dich gerne!

**HAPPY END verschoben!**

**Achtung!!** Die Happy End Party wird **nicht** am 26. November stattfinden. Genaues Datum wird noch bekannt gegeben!

**Jugendbüro und Anlaufstelle**

Mittwoch + Freitag 15 – 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung:  
Schlossstrasse 87a, 3007 Bern  
031 382 56 40 / 079 572 48 00  
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch

**Nachruf**

Unser Arbeitskollege Andreas Schaller, besser bekannt als Ändu, ist am 10. Oktober 2010 an einem Herzversagen gestorben. Er war über 20 Jahre lang ein fester Bestandteil des Chinderchübuteams. Im Holligenquartier war er auch unterwegs mit dem Spielwägli des Chinderchübubus. Wir sind sehr traurig, einen guten Freund und lieben Kollegen verloren zu haben.  
*Das Chinderchübuteam:  
Walter Tanner, Claudia Martens,  
Anna Schädelin.*



**Chinderchübubus**



**Kerzenziehen im Monbijoupark**

24./25./26./27. Nov.  
30. Nov.; 1./2./3./4. Dez.  
7./8./9./10./11. Dez.;  
14./15./16./17./18. Dez.;  
21./22./23. Dez.  
jeweils von  
13.30 bis 17 Uhr



**Chinderchübubus**



**Programm Dez. '10  
Jan. / Febr. '11**

**Weihnachtsgeschenke basteln**

1./2./3. Dez.  
8./9./10. Dez.  
15./16./17. Dez.  
22./23. Dez.



**Malspass**

12./13./14. Jan.  
19./20./21. Jan



**Schnee und Eis**

26./27./28. Jan.  
2./3./4. Febr.  
9./10./11. Febr.



**Masken machen**

16./17./18. Febr.  
23./24./25. Febr.  
2./3./4. März  
9. und 10. März



Kosten Fr. 5.-  
Kinderfasnacht  
in der Stadt:  
11. März 11

**Chinderchübubus und  
Chinderchübubus mobil**

Kapellenstrasse 22, 3011 Bern  
Tel: 031 382 05 10  
chinderchuebu@spieleninbern.ch  
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h  
www.spieleninbern.ch

## QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI



**Quartierverein Holligen-Fischermätteli**  
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt  
HFL, Postfach 297  
3000 Bern 5  
admin@holligen.ch  
www.holligen.ch

### Loryplatz

In Sachen Migros ist nichts Neues zu vermelden. Das Ladengebäude steht zu unserem Bedauern immer noch leer.

Im November soll die dringliche Motion Keller/Widmer betr. Belegung des Loryplatzes vor den Stadtrat kommen. In seiner Antwort gibt der Gemeinderat an, der Platz sei mit Tram Bern West bereits neu gestaltet. Weitere Investitionen seien deshalb nicht gerechtfertigt. Gestaltet wurden nach unserer Auffassung vor allem die Tram- und Bushaltestellen, weniger der Platz selber. Der Quartierverein hat nur bescheidene Ergänzungen vorgeschlagen, wie zB. einen Elektroanschluss für Veranstaltungen oder einen Zugang zum Stadtbach, der versteckt oberhalb der Stützmauer verläuft. Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat wenigstens dazu Hand bietet!

### Wochenmarkt

Leider war es nicht möglich, einen Anbieter von Früchten und Gemüse für den Wochenmarkt am Loryplatz zu gewinnen. Quartierverein/IG Loryplatz haben von der Gewebepolizei jetzt eine Marktbewilligung für den Dienstag erhalten. Mit dem beliebten

Früchte-/Gemüsestand der Familie Streit, der am Dienstagmorgen seit Jahren am Loryplatz steht, ist ab 2011 nun ein vollständiges Marktangebot möglich.

Marktangebot ab Januar 2011:  
**Dienstagmorgen:** Bäckerei – Metzgerei – Käserei – Früchte/Gemüse  
**Freitagmorgen:** Bäckerei.  
Bis Ende 2010 bleibt das heutige Angebot am Freitagmorgen (siehe unten).

### Veranstaltungen

Am Quartierfest anfangs September und am Begrüssungsanlass für Neuzuzüger vom 23. Oktober war der Quartierverein mit einem Infostand anwesend und konnte viele interessante Kontakte knüpfen. Ebenfalls am 23. Oktober konnten unsere Vereinsmitglieder und weitere Interessierte die eindrückliche Modelleisenbahnanlage des Berner Modell-Eisenbahnclubs am Europaplatz besichtigen. Nächste Veranstaltung: Geführte Quartierbegehung mit dem Stadtplaner im Frühling 2011. Der Anlass wird publiziert.

### Aktivitäten im Quartier

Zusammen mit der Quartierarbeit Stadtteil III arbeitet der HFL an der Aktualisierung der Adressen von Vereinen, Institutionen, Gruppierungen und Einzelpersonen, die Angebote jeder Art für die Quartierbevölkerung haben (Sport, Freizeit, kulturelle und kreative Angebote, evtl. auch Produkte). Bitte melden Sie sich an der untenstehenden Adresse oder über Mail an admin@holligen.ch oder auch an die Quartierarbeit.



## Loryplatz

# Wochenmarkt

**Jeden Freitagmorgen, 8 bis 12.15 Uhr**

**Metzgerei – Bäckerei – Käse – Biogemüse**

Bitte weitersagen!



darüber reden

  
  
**143**  
 Die Dargebotene Hand  
[www.143.ch](http://www.143.ch)  
 PC 60-324928-2

TELEFON • CHAT • MAIL

## EVANGELISCHE TÄUFER-GEMEINDE BERN

### DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



### Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

**Erwachsene:** Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

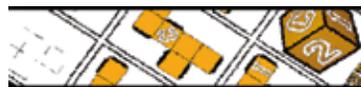


**Kinder und Teenager:** Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

### Sonntagabendgottesdienst von 19.30 – 21.00 Uhr

Infos unter: [www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)



### Jugendgruppe CUBE 21

(Ab 16 Jahren)  
Jeden zweiten Freitag um 19.30 Uhr, 03. + 17. Dezember  
Januar + Februar 2011 siehe Homepage:  
[www.etg-bern.ch/cube21/](http://www.etg-bern.ch/cube21/)

### Teenagerclub

(Ab 12 – 16 Jahren)  
Jeden zweiten Samstag von 18.00 – 21.30 Uhr, 11. Dezember, Januar + Februar 2011 siehe Homepage: [www.etg-bern.ch/tc/](http://www.etg-bern.ch/tc/)

# SEHNFLUCHT

WIE VIEL WEIHNACHT BRAUCHT DER MENSCH?

FAST EIN MUSICAL

www.und-ent-heit-willig.ch  
schauspielgmbh.ch

**BERN**  
Kapelle ETG  
Konsumstr 21  
[www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)

**Samstag 4.12.**  
19:30h  
Eintritt: Kollekte  
Info: 031 384 80 90



Evangelische Täufergemeinde Bern  
Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, [info@etg-bern.ch](mailto:info@etg-bern.ch)  
[www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

## EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK

### EIN WERK INNERHALB DER REFORMIERTEN LANDESKIRCHE

#### Gottesdienste:

2.-5. Sonntag des Monats um 09.30h mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm

#### Jungchar:

Vierzehntägig für Kinder im Alter von 6-15 Jahren

Kontakt [www.jungtschi.net/bern](http://www.jungtschi.net/bern)

#### Weitere Veranstaltungen und Angebote:

Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge. Vermietung von gemütlichen Räumen für private oder andere Anlässe.

#### Zu vermieten schön ausgebaute

Dachstock mit zwei Räumen, einer Küche und zwei WC's. Räume die sich unter Anderem auch für Spiel- und Krabbelgruppen, Sprachschulen, Schulungen und Seminare etc. anbieten.

Eine Mitbenützung des privaten Parks ist in Absprache möglich.



Evangelisches Gemeinschaftswerk  
Bern - Brunnmatt  
Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern  
Tel: 031 371 78 09  
[daniel.heer@egw.ch](mailto:daniel.heer@egw.ch) / [www.egw.ch](http://www.egw.ch)

# Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

## Restaurant «C'est la vie» im Fischermätteli!

C'est la vie, ist das öffentliche Restaurant des Wohn- und Pflegezentrums Fischermätteli. Ein gemütlicher Ort zum Verweilen und geniessen, zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen! Profitieren Sie von saisongerechten und abwechslungsreichen Menüs zu günstigen Preisen! Ab sofort bis Ende Jahr offerieren wir Ihnen Kaffee und Kuchen zum Preis von CHF 2.50 (einlösbar mit beiliegendem Gutschein). Im Restaurant «C'est la vie» sind Sie jederzeit herzlich willkommen, sei es zum Mittagessen mit Freunden und Bekannten, zum Nachmittagskaffee mit einem feinen Dessert oder zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel Geburtstagsfeiern, Jubiläen, Geschäftsessen oder Klassentreffen. Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns!



## Unsere Angebote

- **Altersgerechte Wohnungen** Wir bieten Ihnen altersgerechte Wohnungen, die von einem hausinternen Spitexdienst betreut und wöchentlich gereinigt werden. Sie profitieren von täglichen Mahlzeiten aus unserer regionalen Küche und leben zentral im wunderschönen Fischermätteli-Quartier. Unsere 24-Stunden Betreuung bietet bei Bedarf sofortige Hilfe und ist immer für Sie da.
- **Pflegewohngruppe** Sie bietet einen idealen Rahmen, wenn das selbständige Wohnen nicht mehr möglich ist. Mit schönem Ausblick auf Bern profitieren Sie hier von individueller Pflege und Aktivierungsangeboten.
- **Demenzgerechte Wohngruppe** In einer speziell eingerichteten Wohngruppe für Demenz erkrankte Menschen können wir ganz gezielt auf persönliche Bedürfnisse eingehen, aktivieren und Platz geben, um zu sein.
- **Raumangebot**
  - 15 x 2½-Zimmer-Wohnungen
  - 3 x 3½-Zimmer-Wohnungen
  - Ferienzimmer
  - 68 Pflege-Einzelzimmer
  - 12 Pflegebetten für an Demenz erkrankte Menschen

Das Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli ist ein Ort der Wärme, Geborgenheit und Freude. Wir laden Sie herzlich zu einer unverbindlichen Besichtigung ein und freuen uns auf Ihren Anruf.

**Fischermätteli**  
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74  
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00  
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch  
www.seniocare.ch

**Fischermätteli**  
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

### Gutschein



Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie im «c'est la vie» für CHF 2.50 Kaffee und Kuchen.

## FÜR GENIESSER

# Süder: Aus dem Stand auf 13 Punkte

Für Leute, die gerne ab und zu etwas Feines essen, bieten sich im Stadtteil III einige Gelegenheiten dazu. Das Weissenbühl kann sich seit kurzem ebenfalls wieder eines ausgezeichneten Restaurants rühmen: Erst seit März 2010 offen, gelang es dem Restaurant «dr Süder» bereits, im Gault Millau 2010 aufgelistet zu werden und das gleich mit 13 Punkten. Der junge Küchenchef Domenic Spycher aus Thun schaffte das sozusagen aus dem Stand heraus.

Der «Südbahnhof» hat eine bewegte Geschichte und wechselnde Namen hinter sich. Wer schon länger in der Stadt wohnt, erinnert sich vielleicht noch an das «Dona Flor», welches über Jahre ein kultureller und kulinarischer Anziehungspunkt war und brasilianische Lebensfreude ausstrahlte. 1989 wurden den Wirtsleuten die 70-Stunden-Wochen allerdings zu viel und sie zogen nach Frieswil, wo das Restaurant noch heute existiert. Auf der kulturell-kulinarischen Bernerkarte erschien der Südbahnhof erst wieder 2007, dieses Mal als «Grandi's», das es 2010 – kurz vor Geschäftsaufgabe – ebenfalls in die Gilde der Gault Millau Restaurants schaffte. Trotz Renovation und Ausbau blieb der Erfolg jedoch offenbar aus.

Seit März 2010 heisst das Restaurant nun «dr Süder» und wird durch Renate Fankhauser und Martin Moser geleitet. Das Küchenteam unter der Leitung von Domenic Spycher schaffte es in kürzester Zeit auf 13 Gault-Millau-Punkte. Dies ist umso erstaunlicher, als Domenic Spycher zuvor noch nie als Küchenchef fungierte. Dafür gratuliere ich herzlich!

Die Auszeichnung ist gerechtfertigt: Spycher und sein Küchenteam (Manuel Portner, Ricardo Burkhard und Moritz Blöchlinger) haben sich der saisonalen Küche mit regionalen Qualitätsprodukten verpflichtet. Verdankenswerterweise verzichten sie dabei auf allerlei Schnick-Schnack und servieren bewusst einfache Gerichte. Diese sind dafür perfekt gekocht und lassen kaum Wünsche offen.



Jörg Matter

Mittags gibt es drei saisonale Gerichte und eine kleine Auswahl von der Abendkarte. Abends steht ein mehrgängiges Menü und diverse Gerichte à la carte zur Auswahl. Besondere Erwähnung verdienen die Cordon-bleus mit Serrano-Schinken und Freiburger Vacherin und das Schokoladendessert, bei dem Dessertliebhaberinnen in den siebten Himmel entschweben. Der Schreibende und seine Begleiterin haben mit Entzücken festgestellt, dass beides immer auf der Speisekarte zu finden ist...

Die Weinkarte entspricht demselben Standard wie das Essen. Es gibt eine schöne Auswahl an offenen Weiss- und Rotweinen, sowie Flaschenweine aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Österreich sowie aus Übersee. Die Preise sind für Berner Verhältnisse erschwinglich.

Die Gaststube ist nach wie vor ein gemütlicher Raum, dem die Renovationen nichts anhaben konnten.

### Restaurant «dr Süder»

www.restaurant-sueder.ch  
Bus Nr. 10 bis Weissensteinstrasse

Reservation empfohlen,

031 371 57 67

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11.00 bis 14.30 Uhr & 17.30 bis 23.30 Uhr

Samstag 17.00 bis 23.30 Uhr

Sonntag geschlossen

Das gestemmte halbohohe Täfer und die beiden Gussäulen geben dem Raum den Charme der Quartierbeiz, wo es sich gut verweilen lässt. Wer es etwas luftiger mag, kann sich in die ehemalige Veranda setzen, welche zur Gartenwirtschaft hin verglast ist.

Der Service ist sehr angenehm

und aufmerksam, ohne überkandidelt zu sein, und passt daher sehr gut zum gesamten Eindruck des Restaurants. Es ist daher zu hoffen, dass sich «dr Süder» noch lange halten und als kulinarischer Anziehungspunkt den Stadtplan bereichern wird.

JÖRG MATTER

